

Halbjahresbericht 2012

Konzern
German Pellets GmbH



German Pellets GmbH

Am Torney 2a
23970 Wismar

Telefon +49 (0) 3841 – 30 306 – 0

Fax +49 (0) 3841 – 30 306 – 9100

www.german-pellets.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Zwischenlagebericht	2
1.1.	Grundsätze	2
1.2.	Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche.....	2
1.3.	Weitere allgemeine Entwicklung	5
1.4.	Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	12
1.5.	Finanzierung und Liquidität.....	15
1.6.	Beschaffung.....	16
1.7.	Logistik	17
1.8.	Sozialbericht	17
1.9.	Forschung und Entwicklung.....	17
1.10.	Risikomanagement	19
1.11.	Konzernentwicklung nach dem Bilanzstichtag	20
1.12.	Berichterstattung über Chancen und Risiken	20
2.	Konzernzwischenbilanz	22
3.	Konzerngewinn- und -verlustrechnung.....	23
4.	Konzernanhang zum 30. Juni 2012.....	24

1. Zwischenlagebericht

1.1. Grundsätze

Im Lagebericht werden vergangenheitsbezogene Fakten dargelegt und zudem vorausschauende Aussagen getroffen. Das die Vergangenheit beschreibende Datenmaterial wird überwiegend aus dem Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres hergeleitet. Vorausschauende Aussagen unterliegen Unsicherheiten und Risiken, die jeweils auf den tatsächlichen Eintritt der dargestellten Sachverhalte Einfluss nehmen können. Insoweit werden diese Sachverhalte auch mit Konjunktiv beschriebenen Verben dargestellt. Die auf zukünftige Ereignisse ausgerichteten Aussagen und Darlegungen wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts verfügbaren Daten und Informationen erstellt. Gleichwohl sind die zukunftsbezogenen Aussagen mit den Risiken aller in die Zukunft gerichteten Betrachtungen verbunden.

1.2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Positive Entwicklung bei den Industriepellets wird sich in den kommenden Jahren verstetigen

Neueste Prognosen sehen in England den größten Pelletmarkt weltweit heranwachsen. Die Schätzungen reichen dabei von einem Wachstum auf 10 bis 15 Mio. Tonnen auf Sicht von drei bis fünf Jahren, bis 2020 wird ein Bedarf von 25 bis 40 Mio. Tonnen erwartet. Getragen wird das starke Wachstum durch die Entscheidung des englischen Energieministeriums, die Rahmenbedingungen für die Verbrennung von Pellets signifikant zu verbessern. Kraftwerke, die mehr als 15% ihrer Stromerzeugung auf Basis von Biomasse erzeugen, also enhanced co-firing betreiben, werden in Zukunft ein ROC (renewable obligation certificate) erhalten. Bisher lag die Zuteilung bei 0,5 ROC/MWh. Diese Regelung, welche im Übrigen auch für reine Biomassekraftwerke besteht, wird zu einem flexibleren Einsatz von Biomasse führen, da diese jederzeit Kohle ersetzen kann. Dieser Richtungswechsel des englischen Energieministeriums lässt auf langfristig steigende Pelletpreise schließen. Weiterhin besteht für reine Biomassekraftwerke zusätzlich der Vorteil einer Verlängerung der Betriebsdauer.

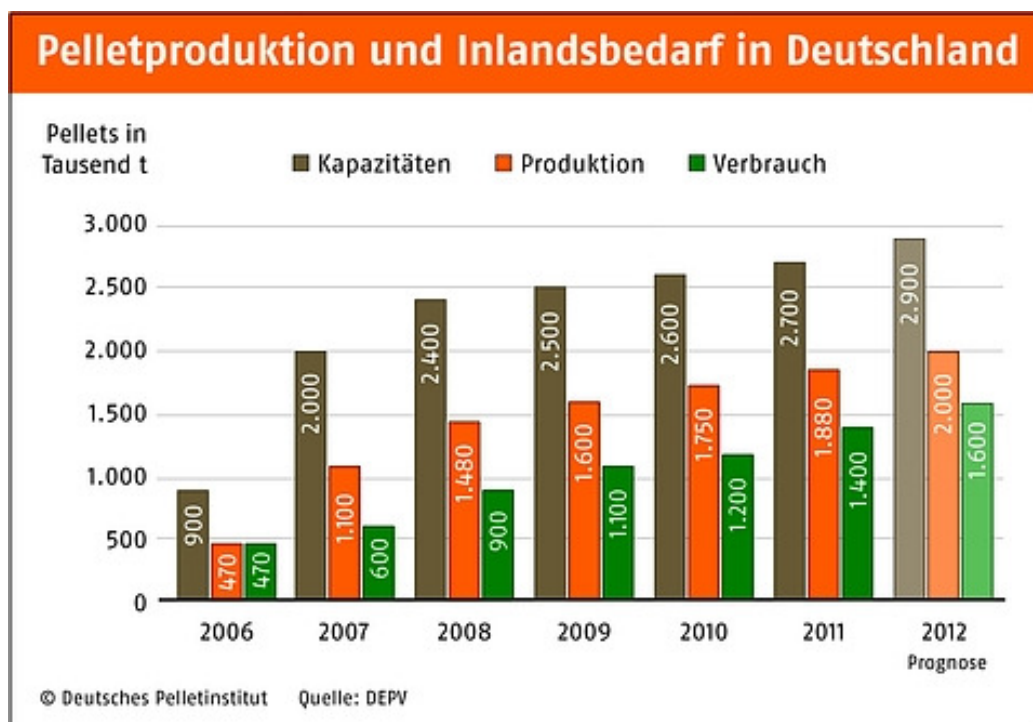
Im Bereich der mittelgroßen Kunden in Deutschland, welcher sich im Wesentlichen in die Bereiche Gemeinden/Kommunen, Stadtwerke, Contractoren, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen und Gartenlandschaftsbetriebe aufteilt, haben sich die Aufforderungen zur Angebotsabgabe gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dies lässt auch eine spürbare Belebung des Marktes im Verlauf 2012/2013 in diesem Segment erwarten.

Deutsche Pelletproduktion und -verbrauch nehmen weiter zu

Die Pelletproduktion in Deutschland befand sich im ersten Halbjahr 2012 auf sehr hohem Niveau. Laut Deutschem Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) wurden von Januar bis Juni rund 1.050.000 Tonnen Holzpellets (+15 Prozent im Vorjahresvergleich) hergestellt. Vor allem der Anstieg der Produktionsmenge auf über 550.000 Tonnen im zweiten Quartal ist für das hohe Halbjahresergebnis verantwortlich. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der Branchenverband erstmals einen Anstieg der Produktion auf über zwei Mio. Tonnen.

Aufgrund des dynamischen Wachstums im Bereich mittelgroße Kunden im ersten Halbjahr 2012 wird der Verbrauch von Pellets in Deutschland im Berichtsjahr stärker als die Produktionsleistung zunehmen. Für 2012 erwartet der DEPV einen Verbrauch von 1,6 Mio. Tonnen, sodass 0,4 Mio. Tonnen ins europäische Ausland, vor allem die angrenzenden Länder Dänemark und Österreich sowie nach Italien, exportiert werden können.

Die gute Stimmung in weiten Teilen des europäischen Pelletmarktes im Privatkundenbereich wird in einem Sonderheft der Stiftung Warentest „Spezial Energie sparen“, Mai 2012, deutlich. Hier schlagen Pelletheizungen und Pelletöfen alle anderen Systeme. Dies unterstützt der Freistaat Sachsen mit einer Sonderförderung von zusätzlich Euro 2.500.



Pelletfeuerungen mit Leistungen ab 50 kW werden verstärkt nachgefragt

Unternehmen, Gewerbe, kommunale Einrichtungen und Wohnungsbaugesellschaften setzen bei der Installation neuer Heizanlagen verstärkt auf Pelletfeuerungen. Die Anzahl der Anlagen im mittleren und größeren Leistungsbereich hat sich laut DEPV in den vergangenen Jahren fast verdoppelt. In Deutschland sind mittlerweile etwa 9.000 Holzpelletfeuerungen über 50 kW Leistung installiert. Ausgehend vom Erneuerbare Energien-Wärmegesetz wird die anteilige Nutzung von regenerativer Wärme für Unternehmen und öffentliche Hand zunehmend Pflicht.

Der anhaltend hohe Preis für Heizöl und Gas macht den Umstieg auf Holzpellets attraktiver. Der Preisvorteil von Holzpellets gegenüber fossilen Brennstoffen führt zu niedrigen Betriebskosten und gleicht somit die höheren Anschaffungskosten innerhalb weniger Jahre aus. Zusätzlich amortisieren sich die Investitionskosten durch eine hohe Kostendegression, das heißt mit steigender Leistung nehmen die Investitionskosten pro installiertem Kilowatt deutlich ab.

Einspeisetarif für Pelletheizungen in England

Ein innovatives Fördermodell bringt die Nachfrage nach Pellets in England in Bewegung. Die *Renewable Heat Incentive* zahlt "Einspeisetarife" für erneuerbare Wärme. Innerhalb der ersten fünf Monate nach Einführung des neuen Fördermodells wurden bereits Heizungsprojekte mit einer Gesamtleistung von 230 MW zur Förderung eingereicht, darunter 90 Prozent von Pellets- und Hackgutanlagen. Derzeit steht die Renewable Heat Incentive nur für gewerbliche Anlagen zur Verfügung. Ab 2013 werden auch Haushaltsgeräte gefördert. Ein Wärmemengenzähler misst, wie viel Wärme die Anlage produziert hat - pro kWh werden für Anlagen bis 200 kW Leistung 20 Jahre lang 8,3 pence pro kWh an Förderung bezahlt. Größere Anlagen erhalten eine geringere Förderung (ProPellets Austria).

Pöyry arbeitet an Marktstudien

Die Pöyry Management Consulting GmbH wird in Zusammenarbeit mit German Pellets schnell wachsende Segmente im Pelletsmarkt detailliert untersuchen. Der Fokus liegt dabei auf dem Markt für mittelgroße Kunden in Deutschland und Österreich, dem Kraftwerkmarkt in ausgewählten Ländern Europas sowie dem sich entwickelnden Markt in Asien. Ein weiterer Fokus wird auf das Rohstoffreservoir im Süden der USA gelegt. German Pellets erwartet durch die Zusammenarbeit detaillierte Marktinformationen.

Polen muss mehr auf Erneuerbare Energien setzen

Als EU-Mitglied hat auch Polen die Vorgabe erhalten, den Anteil seiner erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 18 Prozent zu erhöhen. Ebenfalls müssen gemäß Kyoto-Protokoll die CO₂-Emissionen reduziert werden. Somit steigen die Absatzmöglichkeiten für Holzpellets in Polen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Holzpelletsproduktion von wenigen tausend Tonnen bereits ver Hundertfacht, so die Baltic Energy Conservation Agency (BEPA). Bis 2007 wurden die Pellets aufgrund fehlender Binnennachfrage fast ausschließlich exportiert. Im Jahr 2010 allerdings wuchs der Anteil des Inlandverbrauchs an der Produktion von 0 Prozent auf 50 Prozent. Eine genaue Marktanalyse ist aufgrund fehlender Transparenz schwierig. Produzenten und Pelletkesselhersteller halten sich bezüglich der Marktentwicklungen sehr bedeckt (Pellets Markt & Trends, 3/2012)

Österreich

Das Wachstum auf dem österreichischen Markt hat sich in 2012 weiter beschleunigt, der Absatz von Pelletkesseln nahm um 20 Prozent (Pelletkessel bis 30 kW) bzw. 38 Prozent (Pelletkessel ab 30 kW) zu. Wie auch in Deutschland verstetigt sich der Trend zu Anlagen mit höheren Leistungen und entsprechend höheren Verbräuchen.

Für 2012 wird laut ProPellets Austria in Österreich ein zusätzlicher Verbrauch von 150.000 Tonnen Pellets erwartet. Die geringe Einschnitttätigkeit in der Sägeindustrie wird dazu führen, dass der zusätzliche Inlandsbedarf durch die heimische Produktion nicht gedeckt werden kann. In der Folge nimmt der Import von Pellets aus Deutschland zu.

1.3. Weitere allgemeine Entwicklung

Der Deutsche Energieholz- und Pelletverband (DEPV) prognostiziert für 2012 eine weiter steigende Produktionsmenge. Zum Jahresende werden somit erstmals 2 Mio. Tonnen Holzpellets, somit eine Steigerung um 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, in Deutschland produziert. Die Exportquote wird aufgrund des steigenden Bedarfs im Inland weiter sinken. Absatzseitig wird eine Steigerung im Vergleich zu 2011 von 14,3 Prozent erwartet.

Deutschland

Der Absatz von Pelletheizungen hat sich im 1. Halbjahr 2012 laut dem BDH (Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik) robust entwickelt.

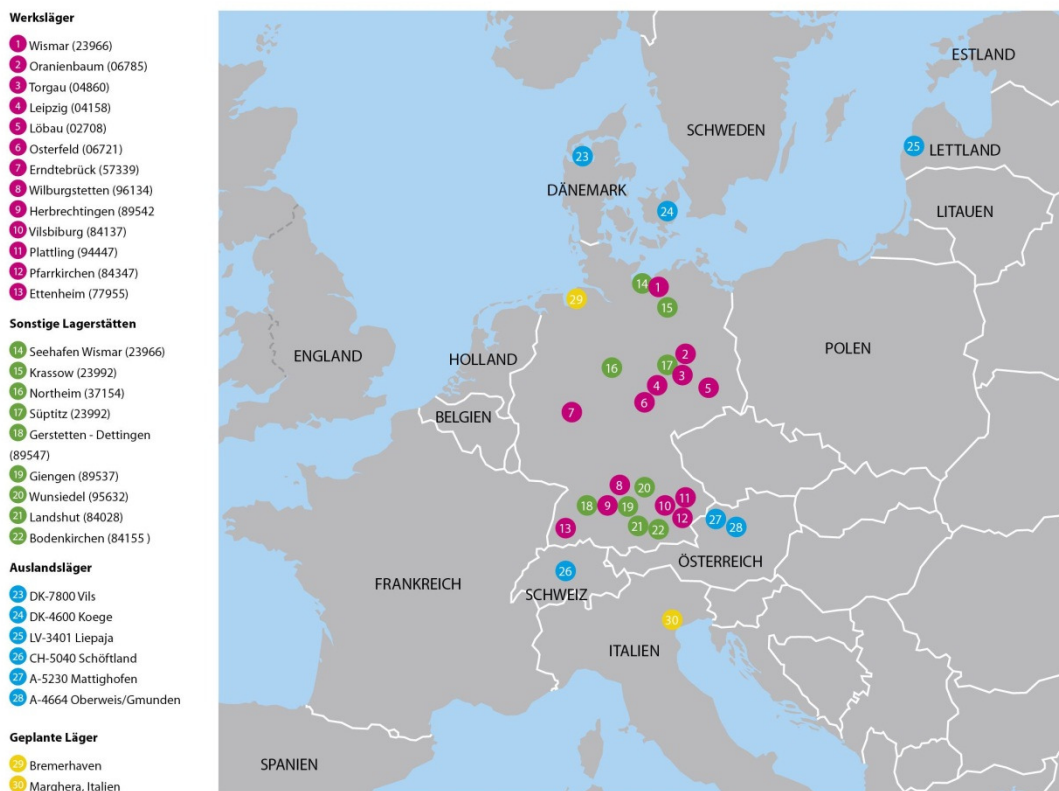
Nachdem in 2011 15.000 Pelletheizungen abgesetzt wurden, prognostiziert das Deutsche Pelletinstitut (DEPI) für 2012 einen Zuwachs von 25.000 Pelletheizungen. Absatzstärkste Monate waren im Vorjahr August, September und Oktober.

Die bundesweiten Fördermittel sowie ergänzende Zuschüsse aus einzelnen Bundesländern unterstützen weiterhin den Kauf von Pelletheizungen für private Verbraucher. So fördert beispielhaft das Land Sachsen den Umstieg auf erneuerbare Wärme aus Holzpellets. Beim Einbau einer Pelletheizung gibt der Freistaat noch bis zum 30. September 2012 zur MAP-Förderung des Bundes (Euro 2.500) weitere Euro 2.500 dazu. Nach Hochrechnungen des DEPV wird der Freistaat Sachsen während des Zeitraums April bis September 1.500 Pelletheizungen direkt unterstützen.

Auch die deutlichen Preissteigerungen bei Heizöl in den vergangenen fünf Jahren regen den Verbraucher zum Umdenken an. Im Besonderen verunsichern die aktuellen politischen Unruhen in den Förder- und Transitländern die Märkte. Der Ölpreis reagiert darauf erfahrungsgemäß sensibel. Die hohen Ölpreise wirken sich auch auf die Preise für Erdgas aus. Nachdem die führenden Gasversorger in Deutschland ihre Preise bereits in 2011 erhöht hatten, sind weitere Erhöhungen für das Folgequartal angekündigt. So erhöhten 32 Gasversorger in den Monaten Juli, August und September ihre überregionalen Tarife (Quelle: Welt Online).

Der Preisvorteil von Pellets im Vergleich zu Heizöl lag zum 30. Juni 2012 bei 43 Prozent.

German Pellets agiert zunehmend als Marktplatz für den europaweiten Handel von Pellets. Getrieben von den Bedürfnissen der Kunden nach wenigen großvolumigen Lieferanten, welche regional lieferfähig sind, bieten kleine Pelletproduzenten ihre Produktionsmengen den großen Akteuren am Markt an. Das Lagernetzwerk in Mitteleuropa versetzt German Pellets in die Lage, auch große Volumina auf kurzen Wegen abzusetzen.



Europa

Der Absatz von Pelletheizungen in Österreich hat auch in 2011 weiter zugelegt. Der Bestand erreicht mit knapp 90.000 Anlagen ein Rekordhoch, der Zuwachs lag über den Branchenprognosen von 9.000 Anlagen. Neben den Energiepreisen wirkten die Förderprogramme des Bundes und der Bundesländer unterstützend beim Absatz von Feuerungsanlagen.

Die Nachfrage nach Pellets hat sich auch in 2012 in Österreich gut entwickelt, der zusätzliche Inlandsbedarf kann nur noch über den Import gewährleistet werden. Ähnlich verlief die Entwicklung in Dänemark.

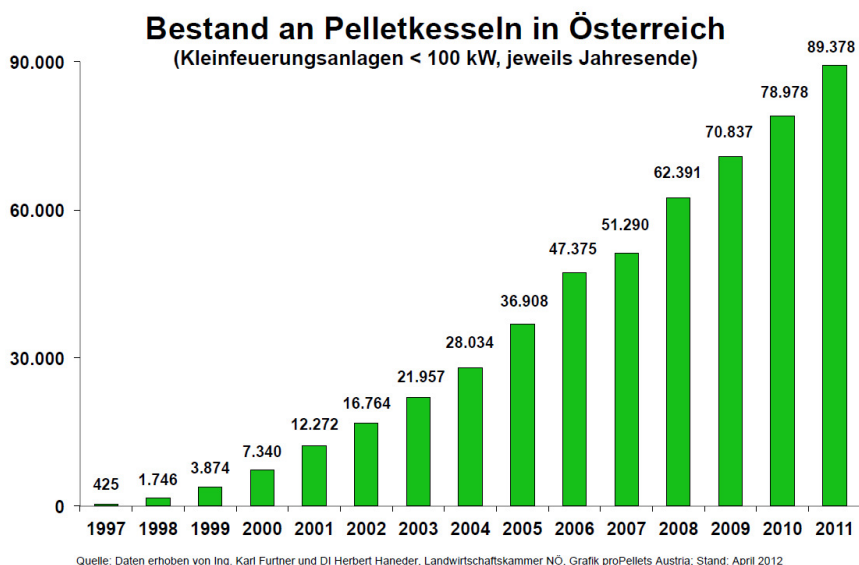


Abb. 2 Bestand an Pelletkesseln in Österreich

Auch der Markt in Italien entwickelt sich gut, ebenso der Absatz an Pelletöfen. Knapp 200.000 neue Pelletöfen wurden im vergangenen Jahr installiert, der Absatz nahm um mehr als 200.000 Tonnen auf insgesamt 1,85 Mio. Tonnen zu. Auch in 2012 wird mit einem Absatz von bis zu 200.000 Pelletöfen gerechnet. Italien bleibt weiter der wichtigste Markt für Pelletöfen. Für 2012 ist ein Absatz von erstmals mehr als 2 Mio. Tonnen zu erwarten.

Der Energieversorger DRAX in UK hat damit begonnen, sein Lager für Holzpellets auszubauen. Im Endausbau soll das Lager 800.000 Tonnen Pellets bevorraten können. Das dortige Werk wird mit einem Verbrauch von 8 Mio. Tonnen ab 2015 geplant.

Auftragsbestand

German Pellets verfügt über einen Auftragsbestand größer 7 Mio. Tonnen Pellets.

Privatkunden

Die Mehr-Marken-Strategie mit „German Pellets“, „FireStix“ und „Hot'ts“ als Premiummarken hat sich im ersten Halbjahr 2012 weiter bewährt. Der Konzern konnte durch neue Exklusivpartner wie auch Franchisenehmer das Händlernetzwerk stärken und das Konzept „Pellets der kurzen Wege“ ausbauen.

Das Mengenwachstum bei den Handelspartnern liegt über dem Marktdurchschnitt, sodass über dieses Handelssegment neue Marktanteile gewonnen werden konnten. Hierbei spielte auch die jährliche Frühjahrsaktion eine wichtige Rolle. Händler, die bereits im vergangenen Jahr an der Aktion teilgenommen haben, weisen ein durchschnittliches Mengenwachstum im Rahmen der Aktion von 40 Prozent auf. Insgesamt wurden 80 Prozent mehr Pellets gegenüber dem Vorjahr über die Aktion abgesetzt. Folglich konnten neue Händler hinzugewonnen werden. Auch die jährliche Sackwarenaktion brachte einen Zuwachs von 27 Prozent.

Mit der Einführung des Veredelungsverfahrens „PowerPlus“ kann sich German Pellets stärker gegenüber den Mitbewerbern differenzieren und Markenbildung sowie -identifikation stärken. „PowerPlus“-Pellets verfügen über bessere Fließeigenschaften als herkömmliche Holzpellets und reduzieren die Staubbildung beim Einblasvorgang. Der Wirkungsgrad der Pelletheizung steigt. Die Einführung des Veredelungsverfahrens „PowerPlus“ wurde von Kunden wie Händlern sehr gut angenommen. Drei Viertel der verkauften Pellets im Rahmen der Frühjahrsaktion waren PowerPlus-Pellets. Die im ersten Quartal erzielte Ertragssteigerung von 5 Euro / Tonne konnte auch im zweiten Quartal erzielt werden.

FireStixx Holz-Energie und Hot'ts

Die Integration von FireStixx in die Unternehmensgruppe ist weitestgehend abgeschlossen. Synergien konnten vor allem in der logistischen Abwicklung der Lieferprozesse realisiert werden, die Fuhrparkauslastung war auf hohem Niveau. Zusätzliche Erträge konnten unter anderem durch die Expansion auf dem österreichischen Markt erzielt werden.

Das zweite Quartal 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr robust entwickelt. Die anhaltend hohe Nachfrage sowie die erfolgreiche Frühjahrseinlagerungsaktion führten zum höchsten Absatz im zweiten Quartal in der Unternehmenshistorie. Auf hohem Niveau entwickelte sich auch das Gartenerdengeschäft plangemäß.

Rückwirkend zum 1. Januar 2012 hat German Pellets die österreichische Glechner-Gruppe mit zwei kleinen Produktionsstandorten in Österreich und in Niederbayern übernommen. Der starke österreichische Markt kann nun aus heimischer Produktion direkt bedient werden. Das Markenportfolio der German Pellets-Gruppe wird um die Marke „Hot'ts“ ergänzt. Der Marktanteil von FireStixx und Hot'ts wird damit in Österreich erheblich ausgebaut, denn die Glechner-Unternehmensgruppe bezieht die Pellets neben der Eigenproduktion verstärkt von FireStixx aus Süddeutschland, um die eigenen Händler und die Nachfrage auf dem inländischen Privatmarkt ausreichend bedienen zu können.

Aus dem Pelletwerk und Biomasseheizkraftwerk der WUN Bioenergie GmbH, Wunsiedel, konnten im ersten Quartal erstmals Privatkunden beliefert werden. Die nachfragestarke Region Oberbayern wird nun aus lokaler Produktion beliefert.

Großkunden (Anlagen ab 100 kW)

Mit dem Fernheizwerk von Vattenfall aus Berlin konnte erstmals ein Liefervertrag mit einem großen deutschen Heizwerk geschlossen werden. Ausschlaggebend hierfür waren neben dem Ziel, Kohle zu substituieren, die Liefersicherheit und Qualität von German Pellets.

Mit der erfolgreichen Belieferung des Fernheizwerks Neukölln im ersten Quartal wurde der Liefervertrag für die nächste Heizperiode aufgestockt.

Weiter konnten die Lieferungen an einen führenden deutschen Krankenhaus-Betreiber ausgebaut werden, ebenso an ein Bioölwerk. Weiterhin konnte der langjährige Liefervertrag mit einem Energiecontractor für deutschlandweite Anlagen verlängert werden. Der bestehende Liefervertrag mit einem führenden Agrarhandelshaus wurde erfolgreich verlängert und stärkt weiter die Vertriebskraft in den westlichen Bundesländern in Deutschland.

Bei einer größeren Ausschreibung (> 4.000 Tonnen) von einem Zusammenschluss mehrerer, bedeutender Gartenbaubetriebe in Deutschland konnte der Zuschlag erzielt werden.

Aktuell gibt es Projekte zur Mitverbrennung von Holzpellets bei namhaften Energieversorgern. Verstärkt werden Lieferungen im Bereich Holzvergasung auf Basis Holzpellets ausgeführt.

Die mehr als doppelt so hohe Anfrage zur Abgabe eines Angebotes aus dem Segment Großkunden resultiert primär aus langfristig erwarteten hohen Öl-, Gas- und Kohlepreisen. Neue Kundensegmente konnten besetzt werden.

Im ersten Halbjahr 2012 konnte zudem das Händlernetzwerk weiter ausgebaut werden, der Fokus für die Expansion wird im zweiten Halbjahr auf die südlichen Bundesländer Österreichs gelegt.

Dänemark

Die Belieferung vom Standort Wismar in den dänischen Privatmarkt nimmt weiter zu, Verträge über 90.000 Tonnen konnten im ersten Quartal 2012 geschlossen werden.

Italien

Der italienische Markt gewinnt weiter an Bedeutung. Die heimische Produktion deckt nicht die Nachfrage, sodass rund zwei Drittel der jährlichen Nachfrage durch den Import gedeckt wird. Der Markt, welcher durch ein jährliches Wachstum von 15 bis 25 Prozent gekennzeichnet ist, wird erwartungsgemäß in 2012 erstmals 2 Mio. Tonnen Pellets aufnehmen. In den vergangenen Jahren wurden rund 200.000 Pelletöfen abgesetzt.

Die italienische Regierung hat begonnen, Stromeinspeisung aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu fördern. Der Einspeisetarif liegt dabei mit bis zu 28 Cent je Kilowattstunde höher als in Deutschland. Die neue Tochtergesellschaft in Italien wird dezentrale, mit Pellets befeuerte Kleinkraftwerke (0,2 MWh elektrische Leistung) aufstellen und betreiben, den Strom einspeisen und die Wärme an regionale Abnehmer verkaufen. Somit wird der Absatz von Pellets durch eigene Maßnahmen ausgebaut. Es wurden zwei für den Absatz von Holzpellets bedeutende Messen in Rom und Verona besucht und neue Kontrakte geschlossen.

UK

Die stark steigende Nachfrage aus dem Kraftwerkmarkt in UK wird ab dem kommenden Jahr auch durch German Pellets aus den USA bedient. Ein langlaufender Kontrakt konnte mit einem führenden europäischen Energieversorger über 7 Jahre geschlossen werden. Die Vertragsmenge beträgt ca. 3,5 Mio. Tonnen Pellets über die Vertragslaufzeit.

Sonstige

Die Nachfrage nach Holzpellets in Griechenland entwickelt sich. Auch aufgrund der erhöhten Besteuerung fossiler Energieträger weichen die Privatverbraucher auf alternative Energieformen aus. Ähnlich wie in Italien wird Sackware über den Handel an die Endverbraucher (Einzelöfen) geliefert. Im zweiten Quartal erfolgten erste Lieferungen an regionale Händler. Des Weiteren wird das Geschäft in Belgien weiter ausgebaut. Neue Partner im Einzelhandelsbereich konnten zum Händlernetzwerk hinzugewonnen werden.

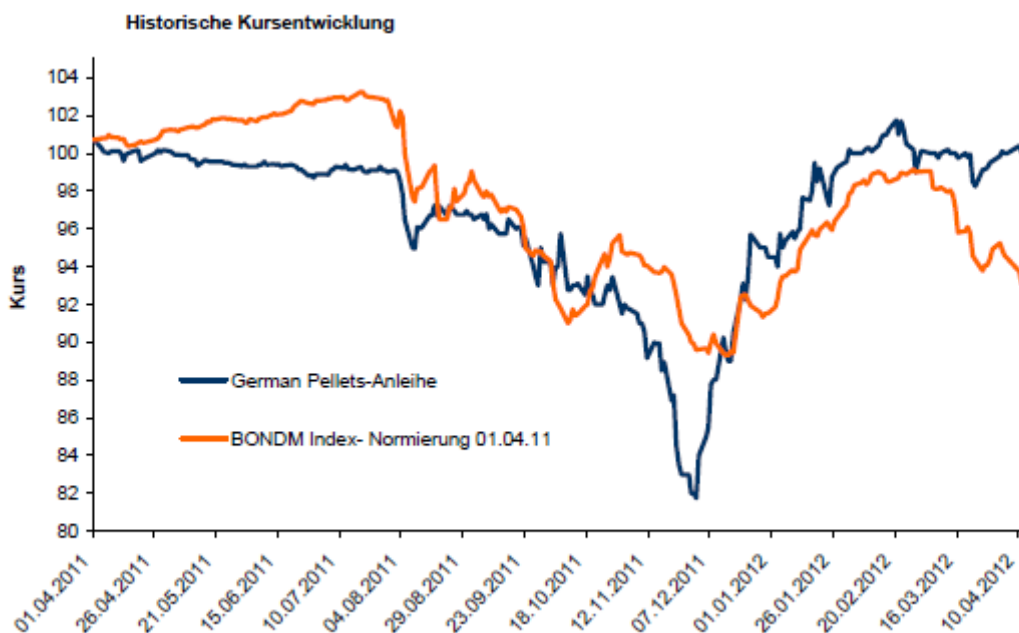
Zum Ende des ersten Quartals 2012 wurde ein Mitarbeiter eingestellt, der die Produktions- wie Absatzchancen in den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien sondiert.

CO₂ – Zertifikate

Für die Heizwerke an den Standorten Wismar und Ettenheim erhält German Pellets im Rahmen der zweiten Allokationsperiode bis 2013 CO₂-Zertifikate. Auch im Zuge der dritten Allokationsperiode, die über 7 Jahre bis 2020 reicht, wird German Pellets weiter CO₂-Zertifikate erhalten.

Anleihe German Pellets

Zum 1. April 2012 konnte German Pellets auf ein erfolgreiches Jahr als Emittent des Wärme-Wertpapiers (ISIN: DE000A1H3J67) zurückblicken. Die absolute Kursentwicklung wie auch die relative Stärke gegenüber dem Vergleichsindex Bondm spiegelt auch das Vertrauen der Anleger in den Brennstoff Holzpellets wider. Führende Analysten haben die Anleihe zum Kauf empfohlen und in ihre Musterdepots aufgenommen.



1.4. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Im ersten Halbjahr 2012 haben sich die Umsatzerlöse um 135,5 % oder Euro 119,4 Mio. erhöht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert neben der allgemeinen Absatzsteigerung im Wesentlichen aus den erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften FireStixx Holz-Energie GmbH, der Glechner GesmbH und German Horse Pellets GmbH. Die FireStixx Holz-Energie GmbH wurde zum 1. Juli 2011 in den Konzernabschluss einbezogen. Das Handelsgeschäft hat ebenfalls deutlich zugelegt.

Den Umsatzerlösen stehen Materialaufwendungen in Höhe von Euro 172,3 Mio. (bis 30.6.2011: Euro 65,9 Mio.) gegenüber. Die Wareneinsatzquote beträgt im ersten Halbjahr 2012 79,1 % (bis 30.6.2011: 74,5 %). Die Steigerung der Wareneinsatzquote ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Pelletshandelswaren begründet.

Der Personalaufwand erreicht im ersten Halbjahr 2012 TEuro 9.221 und liegt damit 86,3 % über dem Vorjahr. Die Personalkostenquote konnte auf 4,2 % reduziert werden (bis 30.6.2011: TEuro 4.949; 5,6 %). Der Personalbestand ist aufgrund von Einstellungen sowie der erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angestiegen.

Die Abschreibungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2012 auf TEuro 8.653 (bis 30.6.2011: TEuro 7.212). Ein wesentlicher Grund für den Anstieg sind die Zugänge bei dem Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der German Horse Pellets GmbH und der FireStixx Holz-Energie GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEuro 22.875 und sinken auf einen relativen Anteil von 10,5 % an der Gesamtleistung (bis 30.6.2011: TEuro 11.662; 13,2 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zurückzuführen.

Der Anstieg des Zinsaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den für das erste Halbjahr enthaltenen Kupon der Anleihe in Höhe von TEuro 2.900 geschuldet.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt für das erste Halbjahr TEuro 1.818 (bis 30.6.2011: TEuro 1.810).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2012		31.12.2011	
	TEuro	%	TEuro	%
Aktiva				
Anlagevermögen	164.634	52,5	155.916	57,5
Umlaufvermögen	132.777	42,3	97.135	35,9
Flüssige Mittel	7.502	2,4	8.620	3,2
Rechnungsabgrenzungsposten	8.900	2,8	9.309	3,4
	313.813	100,0	270.980	100,0
Passiva				
Eigenkapital	34.713	11,1	30.372	11,2
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.408	1,4	6.184	2,3
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.179	1,0	3.298	1,2
Rückstellungen	6.963	2,2	8.174	3,0
Verbindlichkeiten	263.140	83,9	221.017	81,6
<i>davon Bankverbindlichkeiten</i>	<i>69.228</i>	<i>22,1</i>	<i>61.099</i>	<i>22,5</i>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	36	0,0
latente Steuern	1.410	0,4	1.899	0,7
	313.813	100,0	270.980	100,0

Der Anstieg des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwert im Zusammenhang mit den in 2011 erworbenen Gesellschaften German Horse Pellets GmbH und FireStixx-Gruppe sowie auf Investitionen in die bestehenden Werke zurückzuführen. Die FireStixx-Gruppe wurde zum 1. Juli 2011 verschmolzen und firmiert unter FireStixx Holz-Energie GmbH. Diese verfügt über ein großes Kunden- und Händlerportfolio sowie über den etablierten Markennamen „FireStixx“.

Die Entwicklung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse und den Forderungen der erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 11,1 % (Vorjahr: 11,2 %).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Euro 32,8 Mio. steht im Zusammenhang mit den Umsatzsteigerungen um 135,5 % und dem daraus resultierenden Anstieg des Materialaufwandes sowie der erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

Die Bilanzsumme erreicht eine Höhe von Euro 313,8 Mio. (Vorjahr: Euro 270,9 Mio.).

1.5. Finanzierung und Liquidität

Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEuro 263.140 und verteilen sich wie folgt:

	30.06.2012		31.12.2011	
	TEuro	%	TEuro	%
Anleihe	88.800	33,8	90.000	40,7
stille Beteiligung	2.500	1,0	4.000	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.228	26,3	61.098	27,7
Erhaltene Anzahlungen	9.222	3,5	9.437	4,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.794	29,9	45.842	20,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892	0,3	1.086	0,5
sonstige Verbindlichkeiten	13.704	5,2	9.554	4,3
	<u>263.140</u>	<u>100,0</u>	<u>221.017</u>	<u>100,0</u>

Die Zins- und Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind marktüblich. Sämtliche vereinbarten Leistungen wurden fristgerecht erbracht.

In der Bilanzposition Anleihe ist die im letzten Geschäftsjahr an der Stuttgarter Börse platzierte Anleihe in Höhe von Euro 80 Mio. enthalten.

1.6. Beschaffung

Die Rohstoffversorgung erwies sich im ersten Halbjahr 2012 als stabil. Insbesondere im ersten Quartal des Jahres war der Markt für Sägeresthölzer durch eine sehr hohe Verfügbarkeit aufgrund sehr hoher Einschnittleistungen der Sägewerke gekennzeichnet. Der milde Winter sowie die daraus resultierende gute Verfügbarkeit von Rohholz und die gute Auftragslage der Sägeindustrie waren hierfür ausschlaggebend. Im zweiten Quartal 2012 normalisierte sich der Sägerestholzmarkt, sodass mit ausgehendem zweitem Quartal ein ausgeglichenes Marktverhältnis herrscht.

Parallel zum Markt für Sägerestholz war auf dem Markt für Nadelindustrierundholz ebenfalls ein Überangebot zu verzeichnen. Der hohe Sägerundholzpreis führte zu hohem Holzeinschlag und somit zu einem hohen Angebot an u.a. als Koppelprodukt anfallenden Industrierundholz. Die parallel hohe Verfügbarkeit an Sägerestholz sowie der Minderverbrauch in der Holzwerkstoffindustrie aufgrund von Werksschließungen in den vergangenen Jahren sowie Produktionsreduzierungen führten zu einem Angebotsüberhang. In dessen Folge sanken die Nadelindustrierundholzpreise um teilweise bis zu 25 Prozent.

Die Unsicherheiten in der europäischen Konjunktur, insbesondere in Südeuropa, führen zu Unsicherheiten auf dem Markt für Sägeprodukte. Die Einschnittleistung der Sägewerke ist derzeit für das zweite Halbjahr 2012 schwer vorherzusagen. Ein weiteres Absinken der Einschnittleistung wird jedoch nicht erwartet. Daher ist von einem weiterhin ausgeglichenen Verhältnis von Angebot und Nachfrage an Sägeresthölzern auszugehen.

Auf dem Markt für Industrienadelholz wird der Mengendruck weiter anhalten, jedoch aufgrund von Einschlagsrücknahmen geringer werden.

Insgesamt wird eine stabile Rohstoffversorgung für das zweite Halbjahr 2012 erwartet.

1.7. Logistik

Der Logistik-Markt im ersten Halbjahr 2012 war in der Tendenz über den gesamten Zeitraum gekennzeichnet von einem niedrigen bzw. sinkenden Frachtniveau. So sind die Frachtraten im ersten Quartal 2012 um 7,9 Prozent im Vergleich zum vierten Quartal 2011 gesunken. Eine üblicherweise saisonal bedingte Erholung der Frachtraten im zweiten Quartal 2012 hat aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Gesamtlage in Europa nicht wie in den Vorjahren stattgefunden. Auf diese Entwicklung im Logistikmarkt hat die German Pellets GmbH schon im zweiten Quartal reagiert und ihre Strategie der Kontraktierung von Relationen angepasst und diese Quote auf maximal 30 Prozent der auszuführenden Frachtvolumina zurückgefahren sowie in das dritte Quartal zeitlich verschoben. Insofern ist die bisherige Entwicklung in 2012 im Logistikbereich zufriedenstellend.

Die bisherige Entwicklung des Frachtniveaus wird sich im zweiten Halbjahr 2012 in der bisherigen Form nicht fortsetzen, da alle großen Verlager im dritten Quartal ein signifikantes Frachtvolumen in den Markt geben. Da die German Pellets GmbH in allen ihren Logistikbereichen – lose Ware und Sackware – die Marktsituation genutzt und Frachtraten kontraktiert hat, ist von einem weniger starken Anstieg der Transportkosten auszugehen als bei anderen Marktteilnehmern.

1.8. Sozialbericht

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 419 Mitarbeiter (Vorjahr: 400), davon 162 Angestellte und 257 gewerbliche Arbeitnehmer. Im Jahresmittel waren zusätzlich 19 Auszubildende beschäftigt.

1.9. Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt kontinuierlich Produktinnovation und -entwicklung. Wesentliche Aktivität in Forschung und Entwicklung ist dabei auch in Zukunft die Optimierung von Produktionsprozessen, beginnend bei der Rohstoffbeschaffung und -aufbereitung, über Fertigung, Verpackung und Logistik bis hin zum Endverbraucher im In- und Ausland.

Im Berichtszeitraum wurden die Bereiche der Rundholzaufbereitung sowie der Tiereinstreuproduktion in Form von Pellets, Hobelspan und Granulat weiter ausgebaut.

Auch die Verpackungsmöglichkeiten der Produkte in unterschiedlichen Losgrößen und Verpackungsmaterialien wurden weiterentwickelt.

Aus der neuen Versackungsanlage am Standort Torgau werden die Märkte innerhalb Deutschlands, aber auch in Italien und Belgien beliefert. Bislang wurden in Torgau ausschließlich Pellets als lose Ware produziert.

In der German Pellets-Gruppe werden Pellets mehr und mehr aus Rundholz hergestellt. Die Gründe dafür liegen in der permanenten Verfügbarkeit von Rundholz, der besseren Planbarkeit im Zukauf des Rohstoffes, langfristigen Einlagerungsmöglichkeiten und in der Krise der Sägewerke, da diese nur dann Sägespäne und Hackschnitzel liefern können, wenn auch Schnittholz produziert wird. Am Standort Wismar steht durch Staats- und Privatforste in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern und durch Einkaufsmöglichkeiten rund um die Ostsee ausreichend Rohstoff in Form von Rundholz zur Verfügung. Die Rundholzmanipulation, welche am Standort errichtet wurde, ermöglicht die Entrindung des Rundholzes. Die im 2. Quartal in Betrieb genommene Rundholzmanipulation versorgt das Werk in Wismar mit bis zu 100 Lutro-Tonnen/Stunde. Der mit diesem Verfahren gewonnene Rohstoff ermöglicht die Produktion von Pellets für den Privatverbrauchermarkt vor allem in Dänemark und führt zu Erlössteigerungen am Standort. Das Abfallprodukt Rinde wird zudem an lokale Abnehmer veräußert.

Das Werk kann sich in Zukunft zu 100 Prozent mit Rundholz versorgen. Die Maßnahme ist ertragssteigernd. Die Abhängigkeit von Sägewerken wird weiter reduziert.

Um die Präsenz auf den Märkten weiter zu erhöhen und die Bindung zu den Händlern zu stärken, wurde das Exklusiv-Partner Konzept ausgebaut und die Produktinnovation Power Plus eingeführt. Power Plus ist ein Produktvorteil, welcher ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber Wettbewerbsprodukten darstellt. Damit kann den Endabnehmern durch eine lückenlose Qualitätssicherung von der Produktion über den Verkauf bis hin zur Auslieferung eine konstant hohe Qualität garantiert werden. Durch gemeinsame Werbemaßnahmen der Händler und des Konzerns wird die Außendarstellung als Premiumanbieter unterstützt.

PEFC-Zertifizierung

Das German Pellets-Werk in Wismar ist jetzt PEFC¹-zertifiziert und garantiert damit eine nachhaltige Holzwirtschaft. Damit hat sich German Pellets einem der führenden Zertifizierungssysteme in der Forstwirtschaft angeschlossen und gehört in Deutschland zu den ersten zertifizierten Holzpelletproduzenten. Neben Wismar trägt bereits seit 2011 der Produktionsstandort Wilburgstetten das PEFC-Siegel. Künftig sollen weitere Produktionsstandorte das PEFC-Siegel einführen. Dieses garantiert, dass die Produkte aus Holz hergestellt werden, das ausschließlich aus ökologisch und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Die PEFC-Zertifizierung berücksichtigt sowohl ökologische und ökonomische als auch soziale Kriterien, und das während der gesamten Wertschöpfungskette – vom Wald bis zum fertigen Produkt.

Ettenheim

German Pellets wurde die Genehmigung erteilt, an dem Standort zu Heizzwecken wieder Altholz zu verbrennen. Der Einbau des notwendigen Gewebefilters und die Errichtung einer Lagerhalle gemäß der Auflagen der Genehmigung zur Verbrennung von Altholz zu Heizzwecken haben begonnen. Mit Umstellung auf Altholzverbrennung werden sich die Brennstoffkosten in Zukunft nahezu halbieren.

1.10. Risikomanagement

Der Konzern geht nur solche Risiken ein, die im Hinblick auf die mögliche Schaffung von Werten bzw. die Festigung und den Ausbau der Marktstellung unvermeidbar sind und als kontrollierbar eingeschätzt werden. Durch regelmäßige Analysen wesentlicher Kennzahlen sollen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um auftretenden Fehlentwicklungen schnellstmöglich entgegenwirken zu können (Risikomanagementsystem).

Um dem Risiko der Roh- und Brennstoffpreisänderungen entgegen zu wirken, wurden weitere langfristige Verträge mit den Lieferanten abgeschlossen, Opportunitäten können am Markt jederzeit genutzt werden.

¹ engl. "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes"

1.11. Konzernentwicklung nach dem Bilanzstichtag

Das Unternehmen hat einen langlaufenden Liefervertrag über 500.000 Tonnen Pellets p.a. mit einem englischen Energieversorger geschlossen.

1.12. Berichterstattung über Chancen und Risiken

Der Konzern sieht angesichts der weiter robusten Konjunktur in Deutschland und der steigenden Preise für fossile Energieträger gute Entwicklungsperspektiven.

Der europäische Pellet-Markt ist weiterhin von starkem Wachstum gezeichnet, nachdem neben Wärme aus Pellets in Zukunft auch vermehrt Strom aus Pellets produziert wird.

Die Nachfrage europäischer Strom- und Wärmeproduzenten hat sich deutlich belebt. Diese Unternehmen stellen ihre Kraftwerke von Kohle auf Pellets um. Die Interessenslage liegt auf dem Bezug langfristig vertraglich gesicherter Mengen.

Im Privatkundensegment wurde durch die Übernahme der Hot's Gruppe, A-Mattighofen, der Marktanteil in Österreich deutlich ausgebaut. Weiter fortgesetzt wurde die Strategie, durch ein breites Vertriebsnetz den Verbraucher auf kurzen Wegen kostengünstig mit hochwertigen DIN-Pellets zu versorgen.

Zur Festigung und zum Ausbau der Marktanteile wird die Mehr-Marken-Strategie am Pelletmarkt weiter verfolgt. Die Marken haben eine eigene voneinander unabhängige Markengeschäftsführung, um die Händler in ihren Märkten zu pflegen und die gewachsenen individuellen Vorteile im jeweiligen regionalen Markt zu nutzen. Das dichte Händlernetz ermöglicht es, dass alle relevanten Kunden erreicht werden können.

In den folgenden Jahren wird mit einem Anstieg von Fremdwährungsgeschäften gerechnet, wodurch sich ein steigendes latentes Währungsrisiko ergibt.

Eine mögliche Rohstoffverknappung und eine damit einhergehende Preissteigerung stellen ein latentes Risiko dar. Der Konzern hat auf diese Risiken bereits vor vielen Jahren reagiert und durch zum Teil langfristige Rohstofflieferverträge eine sichere Rohstoffbeschaffungsbasis erreicht. Auch die Investitionen in die Rundholzaufbereitung haben sich dabei bewährt und machen den Konzern unabhängiger von Marktschwankungen.

German Pellets GmbH

Am Torney 2a

23970 Wismar

Unter Beachtung der beschriebenen Chancen und Risiken wird im Konzern eine Gesamtleistung für das Jahr 2012 in Höhe von Euro 380 Mio. und für 2013 eine Gesamtleistung in Höhe von Euro 480 Mio. erwartet. Auch aufgrund der Erweiterungsinvestitionen in den Werken konnte die Produktivität und Rohstoffverarbeitungskapazität weiter gesteigert werden. Im Konzern wird für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 eine stabile EBITDA-Quote in vergleichbarer Höhe des Geschäftsjahres 2011 erwartet.

German Pellets GmbH

Wismar, den 25. September 2012

Peter H. Leibold
Geschäftsführer

2. Konzernzwischenbilanz

	30.06.2012	31.12.2011
	in TEuro	in TEuro
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.817	22.041
Sachanlagen	123.898	123.044
Finanzanlagen	13.919	10.831
Umlaufvermögen		
Vorräte	41.679	28.025
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.098	69.110
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.502	8.620
Aktive Rechnungsabgrenzung	8.900	9.309
Bilanzsumme	313.813	270.980
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.050	1.050
Kapitalrücklage	1.000	1.000
Gewinnrücklagen	512	512
Gewinnvortrag	17.400	15.641
Jahresüberschuss	1.818	1.758
Genussrechte aus der Kapitalkonsolidierung	12.956	10.411
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-23	0
Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	4.408	6.184
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.179	3.298
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.937	2.775
Sonstige Rückstellungen	4.026	5.399
Verbindlichkeiten	263.140	221.017
<i>davon Bankverbindlichkeiten</i>	69.228	61.099
Passive Rechnungsabgrenzung	0	36
Passive latente Steuern	1.410	1.899
Bilanzsumme	313.813	270.980

3. Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	1.1. - 30.06.2012	1.1. - 30.06.2011
	in TEuro	in TEuro
Umsatzerlöse	207.491	88.097
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.182	157
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	130
Gesamtleistung	217.673	88.384
Materialaufwand	172.278	65.866
Rohertrag	45.395	22.518
Sonstige betriebliche Erträge	5.184	6.950
Personalaufwand	9.221	4.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.875	11.662
EBITDA	18.483	12.857
Abschreibungen	8.653	7.212
EBIT	9.830	5.645
Zinsen und ähnliche Erträge	1.008	501
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.077	3.471
Vergütungen für Genussrechtskapital	472	305
EBT	4.289	2.370
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.360	231
Sonstige Steuern	111	329
Jahresüberschuss	1.818	1.810

4. Konzernanhang zum 30. Juni 2012

I. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der German Pellets GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend wurden Vorschriften des deutschen GmbHG, des DRS und des Gesellschaftsvertrages beachtet. Die vorstehenden Vorschriften wurden unter Berücksichtigung des § 37w WpHG angewendet.

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr angewendeten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wurden im Wesentlichen unverändert fortgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

1. Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 erstmals einen Konzernabschluss i. S. d. §§ 290 ff HGB erstellt. Zum Zwischenabschluss 30. Juni 2012 sind neben der German Pellets GmbH 18 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen. Im Berichtszeitraum sind 5 Gesellschaften erstmalig einbezogen worden. Aufgrund dieser Erstkonsolidierungen ergaben sich neue Firmenwerte in Höhe von insgesamt TEuro 3.364, die über unterschiedliche Nutzungsdauern von 5 bzw. 8 Jahren abgeschrieben werden. Außerdem ergaben sich durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises folgende wesentliche Veränderungen im Konzern-Zwischenabschluss:

	TEuro
Veränderung der Bilanzsumme	+ 12.605
Veränderung Anlagevermögen	+ 7.183
Veränderung Vorratsvermögen	+ 4.905
Veränderung Verbindlichkeiten	+ 12.182
Veränderung des EBITDA	+ 976

Anteile Konzernfremder am Reinvermögen der konsolidierten Tochterunternehmen sind nicht vorhanden.

2. Assoziierte Unternehmen

In den Finanzanlagen werden zwei „Assoziierte Unternehmen“, die im Wege der Equitykonsolidierung in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen werden, aufgeführt.

3. Beteiligungen

Mangels Einfluss auf die Geschäftsführung sind 4 Gesellschaften nicht konsolidiert und werden folglich mit dem Buchwert der Beteiligung ausgewiesen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss ist unter Berücksichtigung der §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenabschluss wird auf den Stichtag 30. Juni 2012 aufgestellt. Dieser Stichtag entspricht auch dem jeweiligen Zwischenabschlussstichtag sämtlicher in den Abschluss einbezogener Unternehmen.

Die Aufstellung erfolgte gemäß der für das Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Sofern erforderlich, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend § 308 HGB bei konzerngleichen Sachverhalten einheitlich.

2. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs vom Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Neukonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB i. d. F. vor BilMoG. Die Anschaffungskosten wurden mit dem anteiligen und buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Für Erstkonsolidierungen nach dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilMoG. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen und Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

4. Sonstiges

Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen vollumfänglich eliminiert.

Im Rahmen der Zwischenergebnis-Eliminierung werden Gewinne infolge konzerninterner Liefer- und Leistungsbeziehungen eliminiert.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten - und sofern sie der Abnutzung unterliegen vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gekürzt - ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Beachtung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind mit dem Equity-Wert i.S.d. § 312 HGB ausgewiesen.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Soweit am Bilanzstichtag der beizulegende Wert niedriger war, ist dieser zum Ansatz gekommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden unter Beachtung des Imparitätsprinzips mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren i.S.d. § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Position immaterielle Vermögensgegenstände beinhaltet „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“. Diese setzt sich neben den Werten aus den Einzelabschlüssen (TEuro 4.580) und der Eliminierung konzerninterner Vorgänge auch aus (TEuro -673) Neubewertungen der erworbenen Beteiligungen (TEuro 3.612) zusammen.

Aus den Einzelabschlüssen resultieren insbesondere Betriebsrechte und entgeltlich erworbene Software-Lizenzen, die zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet werden.

Das aus der Neubewertung i.S.d. § 301 Abs. 1 HGB resultierende Patent wird über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 11 Jahren abgeschrieben (zukünftige planmäßige Abschreibungen p.a. TEuro 435).

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet den Firmenwert aus einem Einzelabschluss (TEuro 737) und 4 fortgeführte aktivische Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung.

Die Geschäfts- bzw. Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von 5 bis 8 Jahren linear abgeschrieben (zukünftige planmäßige Abschreibungen p.a. TEuro 3.089).

Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEuro
1. Summe aus Einzelabschlüssen	123.050
2. Fortgeführte Neubewertung der Beteiligung FireStixx Holz-Energie GmbH betr. Gebäude, Maschinen und Fahrzeuge	<u>848</u>
Summe	<u>123.898</u>

Die aus den Einzelabschlüssen resultierenden Anlagegüter sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die aus der Neubewertung i.S.d. § 301 Abs. 1 HGB resultierenden Positionen werden über die Restnutzungsdauer der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände linear abgeschrieben (zukünftige planmäßige Abschreibungen p.a. TEuro 170).

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet.

Fertige Erzeugnisse und Waren wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Handelswaren wurden zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet.

Konzerninterne Ergebnisse werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen an Gesellschafter i. H. v. TEuro 3.177 (31.12.2011: TEuro 2.925) enthalten. Forderungen i. H. v. TEuro 5.327 (31.12.2011: TEuro 0) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Liquide Mittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein Disagio in Höhe von TEuro 150 (31.12.2011: TEuro 200).

Eigenkapital

Das voll einbezahlte Stammkapital, die Kapitalrücklagen und die anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft haben sich nicht verändert.

Die Position „Genussrechte aus der Kapitalkonsolidierung“ enthält ausschließlich das bei dem Tochterunternehmen German Pellets Genussrechte GmbH als Eigenkapital zu qualifizierende und der German Pellets GmbH darlehensweise überlassene Genussrechtskapital. Es handelt sich bei einer Stückelung von Euro 250,00 um 51.616 Stück (31.12.2011: 41.642 Stück) Genussrechte, die mit 8 % verzinst werden. Die Laufzeit der Genussrechte ist unbestimmt. Eine ordentliche Kündigung ist sowohl durch den Genussrechtsinhaber als auch für die Emittenten frühestens nach Ablauf von 60 vollen Kalendermonaten möglich. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag beinhaltet im Wesentlichen einen fortgeführten „Bad-will“, der nach Berücksichtigung der Auflösung in Höhe des Jahresfehlbetrags des Beteiligungsunternehmens TEuro 3.824 (Verbrauch 1. HJ 2012: TEuro 1.734) beträgt.

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Im Wesentlichen handelt es sich um erhaltene Investitionszuschüsse und Investitionszulagen aus öffentlichen Mitteln (§ 5 Nr. 4 Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"), die in einem Passivposten abgegrenzt werden. Die Auflösung des Postens wird planmäßig als Ertrag erfasst und zwar im Verlauf der Perioden, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Abschreibungsaufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Im laufenden Jahr wurde der Posten um TEuro 348 (bis 30.6.2011: TEuro 350) erfolgswirksam aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Personalaufwand, ausstehende Rechnungen, Rechts- und Beratungskosten sowie Anleihezinsen und Vergütungen für das Genussrechtskapital.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeiten		
	bis 1 Jahr TEuro	1 bis 5 Jahre TEuro	über 5 Jahre TEuro
davon Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	26.542	36.910	5.776
<i>31.12.2011</i>	<i>16.037</i>	<i>29.487</i>	<i>15.574</i>
Gesamt	126.530	130.607	6.003
<i>31.12.2011</i>	<i>76.475</i>	<i>127.968</i>	<i>16.574</i>
*) davon aus Steuern <i>31.12.2011</i>		1.239 <i>488</i>	TEuro <i>TEuro</i>
*) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit <i>31.12.2011</i>		26 <i>10</i>	TEuro <i>TEuro</i>
*) davon an Genußrechtgeber (Rückstellung) <i>31.12.2011 (Sonstige Verbindlichkeiten)</i>		0 <i>820</i>	TEuro <i>TEuro</i>

Die Anleihen enthalten in voller Höhe Inhaberschuldverschreibungen.

Für die Verbindlichkeiten des Konzerns wurden folgende Sicherheiten gestellt:

1. Buchgrundschuld
2. Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen
3. Sicherungsabtretungen an übertragbaren Rechten
4. Sicherungsübereignungen der Vorräte
5. Sicherheitsabtretungen der Forderungen
6. Teilweise übliche Eigentumsvorbehalte
7. Bürgschaften durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und Privatpersonen

Passive latente Steuer

Die ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in den Handelsbilanzen I, II oder III bzw. der Konzernbilanz im Vergleich mit der Steuerbilanz. Auf die Gesamtdifferenz wurde ein Steuersatz von 30 % angesetzt. Auf vorhandene Verlustvträge sind keine latenten Steuern berechnet.

VI. Angaben zu der Konzerngewinn- und –Verlustrechnung

Die Umsätze gliedern sich wie folgt auf:

	1.1. - 30.6.2012		1.1. - 30.6.2011	
	TEuro	%	TEuro	%
Erlöse Pellets / Tiereinstreu / Handelsware	205.231	98,9	85.671	97,2
Übrige	2.260	1,1	2.426	2,8
Gesamtumsatz	<u>207.491</u>	<u>100,0</u>	<u>88.097</u>	<u>100,0</u>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsdifferenzen i. H. v. TEuro 655, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse i. H. v. TEuro 348 und Erträge aus der Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung i. v. H. TEuro 1.776 enthalten.

Die Abschreibungen der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung betragen TEuro 1.502.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsdifferenzen i. v. H. TEuro 16 enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Bürgschaften

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB (§ 268 Abs. 7 HGB): Die German Pellets GmbH haftet zusammen mit den Tochterunternehmen German Pellets Trading GmbH und der German Horse Pellets GmbH gesamtschuldnerisch gegenüber der „Deutsche Factoring Bank“.

Anzahl der Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 419 Mitarbeiter (Vorjahr: 400), davon 162 Angestellte und 257 gewerbliche Arbeitnehmer. Im Jahresmittel waren zusätzlich 19 Auszubildende beschäftigt. .

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen:

	1.7.-31.12.2012	2013 - 2016	2017 ff.
			p.a.
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasingaufwand	823	3.800	557
Sonstige	21	60	15
	<u>844</u>	<u>3.860</u>	<u>572</u>

Haftung als Komplementärin

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der German Pellets Supply GmbH & Co. KG, Wismar.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Berichtszeitraum:

- Herr Kaufmann Peter H. Leibold, Geschäftsführer der German Pellets GmbH, Wismar
- Frau Anna-Kathrin Leibold, Geschäftsführer der German Pellets GmbH, Wismar (bis 25. Juni 2012).

Beide Geschäftsführer sind bzw. waren einzelvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

"Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

German Pellets GmbH

Wismar im September 2012

Peter H. Leibold
Geschäftsführer